



Wir können helfen!

Jahresbericht 2021



Mitgefühl in Aktion e.V.

Inhaltsverzeichnis

Geleitworte des Vorsitzenden.....	2
Vision & Mission.....	3
Wie & wo wir Helfen.....	4
Bangladesch.....	6
Indien.....	8
Indien Soforthilfe.....	10
Kambodscha.....	12
Kamerun.....	14
Mongolei.....	16
Myanmar / Thailand.....	18
Senegal.....	20
Finanzbericht.....	22
Jahresabschluss.....	23
Vorstandsteam.....	24
Danke für Ihre Mithilfe!.....	25
Wie Sie helfen können.....	26
Vielen Dank!.....	27
Mögen alle Wesen Glücklich sein!.....	27





Wir können helfen!

Geleitworte des Vorsitzenden

Ich möchte diesen ersten Jahresbericht von Mitgefühl in Aktion über das Haushaltsjahr 2021 mit einem Dank an alle Spenderinnen und Spender, Sponsorinnen und Sponsoren und alle Mitglieder beginnen. Ohne die offenerzige finanzielle und tatkräftige Unterstützung wäre es uns nicht gelungen unsere heilsame Arbeit so erfolgreich zu gestalten. Und natürlich gilt mein Dank in gleicher Weise der hilfreichen und herzlichen Unterstützung von Buddhist Global Relief (BGR), die uns durch deren Wissen und Erfahrung erst in die Lage versetzt haben, so schnell aktiv zu werden.

Dieser Jahresbericht spiegelt die finanzielle Entwicklung des Kalenderjahres 2021 und der Projektphase vom 01.07.2021 bis 30.06.2022 wider. Mit Gesamteinnahmen von 73.654,57 € konnten wir die Gesamteinnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das 2,5fache steigern! 64.193,16 € oder 87% davon konnten direkt in die Projektunterstützung investiert werden. Details können unserem Finanzbericht auf den Seiten 19-20 entnommen werden. Diese Entwicklung erfüllt uns natürlich mit tiefer Freude und Dankbarkeit und lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen, dass wir gemeinsam mit BGR immer wirkungsvoller helfen können.



Das Jahr 2021 war für uns alle in großen Maße gekennzeichnet durch die Corona-Pandemie mit all den Einflüssen auf unsere geplanten Aktivitäten, aber auch auf die Situation der Notleidenden und Hungernden in der Welt. Erstmals seit Jahren des Erfolgs in der Hungerbekämpfung hat sich die Lage dadurch wieder deutlich verschlimmert. Schätzungen zufolge hat die Zahl der weltweit von Hunger bedrohten Menschen um ca. 25% zugenommen. Auch wir sehen uns dadurch herausgefordert, unsere Bemühungen noch einmal zu intensivieren und unsere Verantwortung aus unserer eher privilegierten Situation heraus wahrzunehmen. Konkret konnten wir durch eine Corona-Soforthilfe von 3.000 \$US an unsere Projektpartner in Nagpur/Indien dabei helfen, buchstäblich Leben von akut Bedrohten zu retten.

Auch wenn unser Beitrag natürlich das Leide in der Welt nicht beseitigen wird, ist es dennoch ein Beitrag! Zumindest für die fast 25.000 Menschen, denen unsere Projektbeteiligungen im Jahr 2021 direkt zugute kamen, macht unser Engagement einen Unterschied.

Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin unterstützen, diese segensreiche Aufgabe zu erfüllen und damit Perspektiven in die Leben von so vielen Menschen zu bringen.

Mit viel Metta, Simpert Würfl





Wir können helfen!

Vision & Mission

Unsere Vision

Wir sind inspiriert von der Vision einer Welt ...

- in der Armut verbannt wird, in der alle ein bedeutungsvolles Leben leben können, Essen, Kleidung, Unterkunft und Gesundheitsfürsorge genießen,
- in der jeder ein befriedigendes Bildungsniveau und damit eine Erwerbstätigkeit erreichen und frei ausüben kann, die dem eigenen Leben Wert und Sinn gibt,
- in der alle Menschen in Frieden und Harmonie miteinander leben und niemand diskriminiert wird,
- in der schonend mit Ressourcen umgegangen wird und diese gerechter verteilt und genutzt werden,
- die dem Klimawandel durch natürliche Ökologie und aktiven Umweltschutz entgegentritt,
- in der zukünftige Generationen eine Chance zu einem glücklichen Leben und geistiger Entwicklung haben.

"Möge ich ein guter Arzt sein für diejenigen, die an Krankheit leiden, ein Leitfaden für diejenigen, die auf Abwege geraten sind, eine Lampe für diejenigen, die in der Dunkelheit wohnen, eine Quelle des Schatzes für die Armen und Bedürftigen."

Samantabhadra-Gelübde, Avatamsaka Sutra

Unsere Aufgabe

ist zunächst die Bekämpfung von chronischem Hunger und Unterernährung, denn mit leerem Bauch lernt sich schwer. Der Buddha sagt: "Hunger ist die schlimmste Art von Krankheit und das Geschenk der Nahrung ist das Geschenk des Lebens." Als Menschen, die von Mitgefühl für die Welt bewegt sind, wollen wir zusammen mit unserer Partnerorganisation Buddhist Global Relief und ausgewählten Partnern vor Ort nachhaltige Projekte fördern und durchführen, die die Bekämpfung des Hungers in von Not betroffenen Regionen und die Stärkung natürlicher ökologischer Agrarwirtschaft als Hilfe zur Selbsthilfe zum Ziel haben. Das Problem wachsender Armut und Unterernährung ist heute untrennbar von den Veränderungen durch den Klimawandel verbunden. Um betroffenen Notleidenden langfristig helfen zu können, möchten wir uns daher auch aufklärend und aktiv für einen verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Umweltschutz einsetzen.

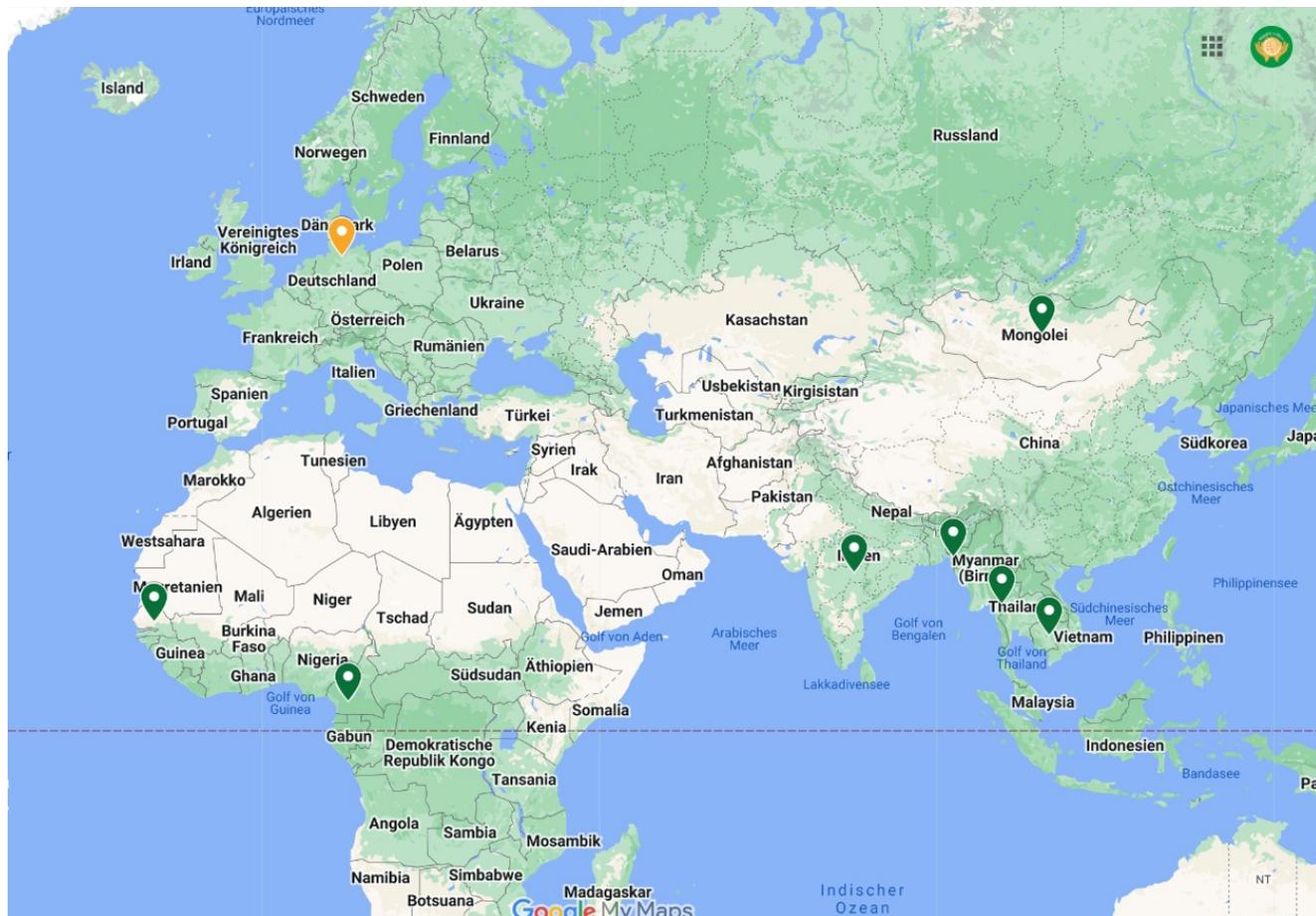




Wir können helfen!

Wie & wo wir Helfen

Projekte – Projektjahr 2021 (Juli 2021 – Juni 2022)



Die Schlüssel unserer Arbeit

Hunger hat viele Gesichter und leider gibt es nicht das eine Heilmittel oder den einen Schlüssel, den man nur umzudrehen bräuchte, um das Leid so vieler mit einem Mal zu beenden. Aber glücklicherweise gibt es mehrere Schlüssel, die man umdrehen kann und die uns Schritt für Schritt und ganz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe diesem edlen Ziel näher bringen.

Die Schlüssel unserer Arbeit sind:

- Bildung & Ausbildung
- Ernährung
- Mädchenförderung und Frauenrechte
- Medizinische Versorgung
- Agrarprojekte
- Familien





Wir können helfen!

Im Bereich **Bildung** unterstützen wir beispielsweise eine Schule in Bangladesch und die Schul- und Studienausbildung von Mädchen in Kambodscha. Wir fördern zudem die Berufsausbildung von Frauen in Indien und Kamerun.

Im Bereich **Ernährung** sorgen wir u.a. für warme Mahlzeiten in der Mongolei, Indien und unserer Partnerschule in Bangladesch.

Im Bereich **Mädchenförderung und Frauenrechte** unterstützen wir gezielt Projekte in Indien, Kambodscha und Kamerun.

Im Bereich **Medizinische Versorgung** unterstützen wir Rucksacksanitäter*innen im Grenzgebiet zwischen Thailand und Myanmar.

Im Bereich **Agrarprojekte** unterstützen wir die Schule in Bangladesch und sind in Senegal tätig.

Im Bereich **Familien** ist vor allem unser Projekt in der Mongolei zu betonen, das sich verstärkt bemüht, die Lebensumstände der Familien so zu verbessern, dass Eltern nicht gezwungen sind, ihre Kinder zurück zu lassen, um Arbeit zu finden.

Viele unserer Projekte nutzen nicht nur einen Schlüssel, um die Lebensumstände vieler zu verbessern. Man muss genau hinschauen, dicht an den Menschen und ihren Lebensumständen dran sein, um zu verstehen, wie man langfristig und sinnvoll helfen kann. Will man Mangelernährung und vermeidbare Krankheiten bei Kleinkindern vermeiden, so muss man der Mutter das Wissen und die Ressourcen zur Verfügung stellen, damit sie sich und ihre Kinder schützen und versorgen kann.

Sinnvolle Entwicklungshilfe kann nur auf Basis von Vertrauen und Respekt passieren. Zuhören und Verstehen, sich auf Augenhöhe begegnen, bereits sein zu lernen, sind wichtige Schlüssel in der Zusammenarbeit. Vertrauen an die Partner vor Ort, dass das Geld sinn- und verantwortungsvoll sowie fruchtringend eingesetzt wird. Aber auch unsere Verantwortung, dass wir verlässlich Mittel zur Verfügung stellen, um etwas vor Ort zu verändern.

Wir sind sehr dankbar, so ein Netzwerk mit unserer Schwestern BGR teilen zu können und wunderbare Partner vor Ort zu haben, mit denen es uns gelungen ist, im Projektjahr 2021 mindestens 14.769 Menschen nachweislich zu helfen.





Wir können helfen!

Bangladesch

Ein Modellbauernhof in Rangamati, Bangladesch

Projektpartner: Moanoghar



Die Schule in Moanoghar besteht bereits seit dem Ende des dortigen Bürgerkriegs im Jahr 1974. Damals haben buddhistische Mönche Hilfgelder gesammelt und die „Friedensschule Moanoghar“ gegründet. Ziel war es von Anfang an besonders benachteiligten Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen. Heute besuchen 1250 Jungen und Mädchen die staatlich anerkannte Schule. Es gibt einen aktiven Elternrat und intensive Lehrerfortbildungen. Das ist sehr wichtig, denn häufig sind 50 und mehr Kinder in einem Klassenraum, eine Herausforderung für jeden Pädagogen. Der Schulbetrieb selbst ist nach dem Drei-Schichten-Betrieb organisiert, d.h. jeder Klassenraum wird dreimal täglich von verschiedenen Klassen genutzt.

Diese Schule leistet zudem einen wichtigen Beitrag zum Frieden und zur Versöhnung in der Region. Die buddhistischen Mönche, die 1974 die Schule gegründet haben, achten auch heute noch auf ein friedliches und religions- bzw. konfessionstolerantes Verhalten an der Schule. Für die Mädchen aus sehr abgelegenen Regionen, gibt es das Angebot der Unterbringung in acht Internaten, eine in





Wir können helfen!

Bangladesch durchaus übliche Einrichtung für Schulkinder. Hier lernen die Mädchen auch mit den teilweise sehr unterschiedlichsten Hintergründen umzugehen.

Die Gesellschaften aus denen diese Kinder kommen sind stark von Männern dominiert, weshalb der Förderung von Mädchen und Frauen hier eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Weil es in Bangladesch meistens Mädchen sind, die die Schule vorzeitig abbrechen (müssen), wird den Schülerinnen in Moanoghar besondere Aufmerksamkeit und Betreuung gewidmet, um ihnen durch eine Ausbildung eine sicherere Zukunft zu ermöglichen.



Kurzzusammenfassung Bangladesch-Projekt 2021

Wir haben den Bau einer neuen Modellfarm für Berglandwirtschaft zur Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln für 650 Schüler der Moanoghar-Schule erfolgreich unterstützt. Der Bauernhof, die Gärtnerei und die Biokompostanlage dienen den Kindern auch als praktische Unterrichtsräume im Rahmen ihres landwirtschaftlichen Lehrplans.





Wir können helfen!

Indien

Ein Mädchenheim und Gemeindezentrum in Indien

Projektpartner: Bodhicitta Foundation



MiA arbeitet mit der Bodhicitta-Foundation, eine als gemeinnützig anerkannte Organistaion, die durch die australische Nonne Ayya Yeshe ins Leben gerufen wurde, zusammen. Wir helfen gefährdeten Mädchen aus benachteiligten Familien in Indien, besonders aus kastenlosem Hintergrund, um sie vor Armut, Kindesheirat und Missbrauch zu schützen und ihnen eine sonst nicht zugängliche Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen. Die meisten Mädchen stammen aus Slums und werden durch unsere Hilfe vor Menschenhandel und Prostitution bewahrt und gegen häusliche Gewalt geschützt. Weltweit werden pro Minute 23 Mädchen unter 18 Jahren gegen ihren Willen verheiratet. Die Ausbildung von Mädchen ist eines der besten Dinge, die wir tun können, um die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, häusliche Gewalt und Armut zu verringern und das Bevölkerungswachstum zu kontrollieren. Eine gebildete Mutter wird weniger Kinder haben,





Wir können helfen!

ihre Kinder werden gebildet, und die Wahrscheinlichkeit, bis ins Erwachsenenalter zu überleben, ist um 50% höher.

Indien hat immer noch eine höhere Unterernährungsrate bei Kindern als die afrikanischen Länder südlich der Sahara, was auf die schlechten sanitären Verhältnisse zurückzuführen ist. Es gibt immer noch 55 Millionen Mädchen warten darauf, zur Schule gehen zu können, und immer noch sind 22% der indischen Mädchen unter 18 Jahren verheiratet.

Das Mädchenheim von BF versorgt derzeit für 30 Mädchen aus benachteiligten und abgelegenen Orten, insbesondere aus 'ex-unberührbaren' (Dalit) und kleineren Stammesgemeinschaften, mit Nahrung, Schul- und Berufsausbildung. Außerdem hilft diese Arbeit Frauen, die vor häuslicher Gewalt geschützt werden müssen durch rechtliche Hilfe.

BGR und MiA konnten 3000 Menschen in 2021 durch direkte Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Menschenrechte, Berufsausbildung unterstützen. Ebenso konnten 8000 Mahlzeiten pro Jahr an hungernde Kinder ausgegeben werden.

Die Zahl der Menschen, denen wir helfen, hat sich durch weitere 150 Sozialarbeiterinnen erhöht, die in unseren Mädchenheimen unseres Projekts ausgebildet wurden. Wir konnten 150 Sozialarbeiterinnen in unserem Mädchenheim ausbilden. Diese kehren in ihre Heimatdörfer zurück und richten Frauenhäuser, Berufsausbildungszentren für Frauen und Studienzentren für Kinder ein. Auch, wenn die Dalits immer noch die Mehrheit bilden, verlagerte sich der Arbeitsschwerpunkt und es werden Frauen aus verschiedenen Kasten unterstützt.

Kurzzusammenfassung Indien-Projekt 2021

Bereitstellung von Unterkünften und Schulbildung für 30 junge Frauen im Alter von 14 bis 23 Jahren,



die aufgrund ihrer Armut Gefahr liefen, ihre Ausbildung abzubrechen. Die Mädchen kommen aus einigen der ärmsten Regionen Indiens, und viele von ihnen gehören der Dalit-Kaste und anderen Gruppen mit hohen Schulabbruchquoten an.





Wir können helfen!

Indien Soforthilfe

Im April 2021 erreichte uns über Ayya Yeshe der dramatische Hilferuf aus Nagpur in Zentralindien.

Die Corona-Pandemie wütete dort extrem stark und die Menschen waren aufgrund ihrer Lebensumstände weder in der Lage sich vor einer Infektion zu schützen, noch konnten sie die Kosten für eine adäquate medizinische Betreuung der Infizierten aufbringen. Ayya Yeshe schidert sehr eindringlich:

„In Delhi starben so viele Menschen, dass Parkplätze in



Ghats für die Feuerbestattung umgewandelt werden mussten und die Asche der Leichen wie Schnee herunterfiel. Die Menschen waren so arm, nachdem sie durchschnittlich 1700 Dollar bezahlt hatten, um das Leben ihrer Lieben zu retten, dass sie ihre Verstorbenen in flachen Gräbern am Flussufer begruben, die später flussabwärts gespült wurden und eine massive Wasserverschmutzung verursachten. Die Menschen rannten mit ihren Angehörigen von Krankenhaus zu Krankenhaus, aber es gab nicht genug Betten und auch nicht genug Sauerstoff. Die Menschen konnten ihre Lieben nur halten, als sie erstickten und starben.“

Während der schlimmsten Perioden der Pandemie waren die dringlichsten Probleme:

- Tagelöhner wurden ausgesperrt oder ihre normalen Jobs wurden für viele Monate gestrichen, was bedeutete, dass viele arme Menschen am Rande des Verhungerns standen.
- Viele arme Menschen brauchten medizinische Hilfe und Krankenhausplätze, um deren Leben zu retten.
- Es fehlte an Masken und Desinfektionsmitteln.
- Die Leute brauchten einen Krankenwagen, um ins Krankenhaus zu kommen.
- Menschen mit Covid brauchten Sauerstoff.
- Menschen, die fast ihre gesamten Ersparnisse ausgegeben hatten, um das Leben eines Verwandten mit Covid zu retten, konnten sich eine Einäscherung nicht leisten, die aufgrund nicht bestatteter oder an Flussufern begrabener Leichen zu einer Bedrohung für die öffentliche Gesundheit wurde.

Aufgrund dieser Schilderungen traf der Vorstand von MiA am 10. Mai den Umlaufbeschluss, der Bodhicitta Foundation eine Soforthilfe von 5.000 € zur Versorgung der Bedürftigsten in den Slums von Nagpur und den Umliegenden Dörfern mit medizinischem Bedarf und Nahrungsmitteln zu überweisen.



Am 18. Oktober traf der Abschlussbericht über die Verwendung unserer Soforthilfe bei uns ein. Demnach konnten durch unsere Unterstützung:

- 20 Menschen mit lebensrettenden Sauerstoff versorgt werden
- 330 Familien mit dem Äquivalent von zwei Wochen Essen unterstützt werden
- 56 Erkrankte ins Krankenhaus transportiert werden
- 200 Menschen bei ihrer Trauer und posttraumatischen Belastungsstörungen beraten werden
- 5 Frauen vor häuslicher Gewalt geschützt werden, deren Männer ihnen die Knochen gebrochen hatten oder drohten, sie und ihre Kinder zu töten.
- 12 Familien geholfen werden, die Einäscherung ihrer gestorbenen Angehörigen zu bezahlen

Ayya Yeshe schließt ihren Bericht mit folgendem Dank: „Die Unterstützung von MiA war absolut entscheidend in einer der schlimmsten humanitären Krisen, die Indien in der Neuzeit getroffen hat. Durch diese Initiative haben wir schätzungsweise 650 Menschen direkt geholfen und sie buchstäblich davon abgehalten, an Covid zu sterben oder zu verhungern. Wir haben weiterhin wichtiges Vertrauen und gute Beziehungen in der Gemeinschaft gefestigt, um unsere gute Arbeit fortzusetzen und Brücken zu bauen, Unterstützer und Freiwillige zu gewinnen und menschliches Leid zu lindern.

DANKE, DASS SIE UNS LEBEN RETTEN HELFEN!“





Wir können helfen!

Kambodscha

Kambodscha – Reisstipendien

Projektpartner: Lotus Outreach International



Wir unterstützen Schülerinnen und Studentinnen in Kambodscha, um diese durch "Reisstipendien" in Ausbildung zu halten. Diese Mädchen kommen aus armen Verhältnissen in denen ihre Familien ohne Hilfe von Außen keine Schul- und Studiausbildung finanzieren können. Diese regelmäßige Unterstützung durch Sicherung von Reis ermöglicht es, dass diese Mädchen ihre Schulausbildung fortsetzen und sogar einen Universitätsabschluss erwerben können. IHRE Spende trägt dazu bei, diesen jungen Frauen einen Weg aus Armut und Abhängigkeit zu ermöglichen.

Das Projekt wird in Partnerschaft mit Lotus Outreach International (LOI) verwirklicht. LOI setzt sich dafür ein, das Leben von Frauen und Mädchen in Kambodscha und Indien durch Initiativen zu verbessern, den Zugang von Mädchen zu Bildung zu fördern, bietet Beratungen an und bietet Opfern von Menschenhandel und häuslicher Gewalt Zuflucht.





Wir können helfen!

Eine wichtige Herangehensweise der LOI-Bildungsprogramme ist die wirtschaftliche Sicherung verarmter Studentinnen und kleinerer Kinder im ländlichen Kambodscha durch die Bereitstellung von Reis. Durch die zuverlässige Nahrungssicherung der von Unterernährung betroffenen Familien wird oft überhaupt erst die Voraussetzung dafür gesetzt, dass diese Mädchen für eine Ausbildung freigestellt werden können, ohne ihre Familien durch Kinderarbeit unterstützen zu müssen. Der Reis bildet die Ernährungsgrundlage auch der Eltern und Geschwister der Mädchen und kommt somit allen Familienmitgliedern zugute. Die dadurch geschaffene Nahrungssicherheit ermöglicht es den Familien, die Mädchen von der Mitarbeit in Haus und Hof frei zu stellen und in eine Ausbildung zu gehen. Alle Schülerinnen dieser Programme verpflichten sich, mindestens für die Dauer eines Jahres eine Schule zu besuchen.



Kurzzusammenfassung Kambodscha-Projekt 2021

Bereitstellung von Nahrungsmitteln für Schülerinnen und Studentinnen und armen Familien. Insgesamt konnte mindestens 766 Personen geholfen werden. Dieses Projekt versorgte die Schüler auch mit Schuluniformen, Büchern und anderen Unterrichtsmaterialien sowie mit Transporthilfen.





Wir können helfen!

Kamerun

Empowerment von Witwen und alleinstehenden Müttern in Kamerun

Projektpartner: Centre for Community Regeneration and Development



CCREAD ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für die Beseitigung extremer Armut und Hunger einsetzt, indem sie vor Ort Programme zur Förderung der Allgemeinen Bildung, Inklusion und Gleichstellung der Geschlechter im Rahmen ökologischer Nachhaltigkeit anbietet. Insbesondere ausgegrenzte und benachteiligte Frauen und Mädchen sollen durch Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Stärkung der Gemeinschaft unterstützt werden.

Viele Frauen sind von sexueller und häuslicher Gewalt betroffen; erleiden Traumata durch kulturelle Praktiken wie Beschneidungen, Brustbügeln; werden früh verheiratet, schnell schwanger und nach wenigen Jahren von den Männern wieder verlassen und sind dann auf sich gestellt, weil sie nicht zurück zu ihrer Familie können. Ungewollt schwanger werden sie verstoßen. Um überleben zu können, greifen sie zurück auf illegalen Sexhandel. Auch verfügen viele der Mädchen und Frauen über keine abgeschlossene Schulbildung.





Wir können helfen!

Nur durch den Erwerb beruflicher Fähigkeiten können sie die Armut überwinden. Das Projekt schützt sie vor weiterer Ausgrenzung, indem ihnen Fähigkeiten vermittelt werden, die ihnen die Eingliederung in die Gesellschaft erleichtern sowie den Einstieg in das Arbeitsleben.

Zusammen mit Buddhist Global Relief fördern wir die Berufsausbildung verarmter, ausgegrenzter Witwen und alleinerziehende Mütter sowie Mädchen und Jugendliche vor Ort in Bolifamba, einer Gemeinde im Südwesten Kameruns. 98 Prozent der Einwohner sind Bauern und mehr als 85 Prozent der Haushalte leben von Einkommen unterhalb der UN-Armutsgrenze. Sie haben kaum 1 Dollar pro Tag zum Leben.

Durch ihre Spenden wurde der Bau eines Schulungszentrums mitfinanziert, wo jährlich mittlerweile mehr als 600 Frauen und Mädchen ausgebildet werden konnten. Sie erhalten eine kostenlose Berufsausbildung in unterschiedlichen Bereichen: Schneiderei, Design, Friseurhandwerk, Schönheitspflege, Weberei und Verarbeitung von Agrarlebensmitteln. Die Ausbildung dauert in der Regel mindestens sechs Monate und umfasst auch das Lesen- und Schreibenlernen. Im Anschluss erhalten die Teilnehmerinnen einen Abschluss sowie ein Startkapital und alle weiteren notwendigen Unterstützungen, um ihr eigenes Kleinunternehmen gründen zu können.



Kurzzusammenfassung Kamerun-Projekt 2021

Installation eines Solarenergiesystems, um kostengünstigen Strom für ein Berufsbildungszentrum bereitzustellen, das vor allem verarmte Witwen, alleinerziehende Mütter und unterbeschäftigte Jugendliche betreut, und Bau eines natürlichen Bohrlochs zur Erzeugung von sauberem Trinkwasser für die Frauen, Jugendlichen und Kinder, die an den Aktivitäten des Zentrums teilnehmen.





Wir können helfen!

Mongolei

Projekt Asral Warme Mahlzeit: Verbesserung des Zugangs zu Bildung in der Mongolei

Projektpartner: Maitreya Charity



Seitdem gegen Ende des letzten Jahrhunderts der Kommunismus in der Mongolei zusammengebrochen ist, sind viele Menschen in existenzielle Not geraten. Viele ehemalige Nomaden haben ihr Vieh verloren und haben sich mit ihren Jurten in den schnell wachsenden Elendsvierteln um die Hauptstadt Ulaanbaatar angesiedelt. Mittlerweile lebt ein Drittel der Bevölkerung in solchen Vierteln.

2001 wurde deshalb die Asral (Mongolisch für Hilfe) Hilfsorganisation gegründet. Ziel dieser Organisation ist es Kinder vor Obdachlosigkeit zu schützen und Familien zusammenzuhalten. Dabei arbeitet sie mit lokalen Gemeindeführern und Gouverneuren zusammen, um die bedürftigsten Familien zu identifizieren.

MiA unterstützt die Arbeit von Asral in der Mongolei, die sich um die ärmsten Kinder nomadischer Familien kümmert. Die Kinder bekommen warme, gesunde Mahlzeiten, Schulmaterial und Hygieneartikel. Außerdem werden sie bei den Hausaufgaben unterstützt und erhalten Englischunterricht.





Wir können helfen!

Regelmäßige medizinische Untersuchungen und Krankheitspräventionprogramme (Covid) werden ebenfalls angeboten. Da die Einrichtung während des Lock-Downs geschlossen war, wurden die gekochten Mahlzeiten eingefroren und zu den Familien nach Hause gebracht.

Auch die Verteilung von Kleidung und Schulmaterialien helfen dabei, Waisen- und Straßenkindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. Vor Ort kümmern sich eine Sozialarbeiterin, verschiedene Lehrer und ein Koch um die Kinder.



Kurzzusammenfassung Mongolei-Projekt 2021

55 Schulkinder im Alter von 6 bis 17 Jahren erhielten nahrhafte Mahlzeiten sowie Betreuung, Schulmaterial, Schulungen zur Krankheitsvorbeugung, grundlegende Hygienevorschriften, Kleidung, Vitamine, soziale Aktivitäten und Spiele.





Wir können helfen!

Myanmar / Thailand

Unterstützung für die Kinder von Rucksackmediziner*innen in Thailand (Grenze zu Myanmar)

Projektpartner: Burma Humanitarian Mission



Mitgefühl in Aktion unterstützt das Backpack Medics Programm, das 1999 von der Burma Humanitarian Mission gegründet wurde. „Backpack Medics“ sind Rucksacksanitäter*innen, die in Regionen aktiv sind, in denen es keine ausreichende medizinische Versorgung gibt. Seit dem Jahr 2020 ist diese Arbeit nur noch unter den schwierigsten Bedingungen möglich. In den Einsatzgebieten im Westen und Norden Myanmars (speziell den Staaten Arakan, Kachin und Shan) gibt es die heftigsten Kämpfe. Zusätzlich sucht das Coronavirus Myanmar heim. Da die Tätigkeit der Rucksacksanitäter*innen teilweise mit großen Gefahren verbunden. Drei Viertel der Rucksacksanitäter*innen sind Frauen, für die diese Tätigkeit eine Chance ist, eine Berufsausbildung zu erhalten und auch in Zukunft berufstätig zu sein. Wir helfen ihnen dabei, in dem wir ihren Kindern ein Leben in Sicherheit sowie eine Schulausbildung ermöglichen.

Die häufigste Tätigkeit für Rucksacksanitäter*innen ist die Versorgung von Verletzungen und Krankheiten – am häufigsten sind hierbei Malaria, Atemwegsinfektionen und Ruhr. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung von Müttern und Neugeborenen mit dem Ziel der Verringerung der Säuglingssterblichkeit. Sehr wichtig ist auch Gesundheitsvorsorge insb. Verbesserung der Hygienemaßnahmen durch Bau von Brunnen und Latrinen. Diese Arbeit ist mit Gefahren verbunden. Das Militär führt seit dem Putsch im Februar 2020 die aggressive Politik gegen ethnische und religiöse Minderheiten in Myanmar fort.





Wir können helfen!

In Kachin Staat im Norden Myanmars mussten aufgrund von Kämpfen 97,000 Dorfbewohner fliehen laut Angaben des Amtes der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten.

In den Pa'laung Gebieten im nördlichen Shan und südlichen Kachin Staat fanden wiederholt bewaffnete Übergriffe statt. Am 7. Oktober flohen 900 Dorfbewohner in Flüchtlingscamps, als die burmesische Armee ihre Dörfer Namhee und Pan Khai angriffen. Ein Dorfbewohner wurde dabei verletzt und wurde von den Rucksacksanitätern behandelt. Im Chin Staat im nördlichen Myanmar bombardierten am 5. März burmesische Kampffjets das Dorf Wohma und töteten 8 Dorfbewohner und verletzten ein Dutzend. Die Dorfbewohner*innen flohen in das Sami Flüchtlingscamp. Im Karen State im Osten Burmas eröffnete die burmesische Armee im Dezember 2020 Artilleriefeuer auf die Dörfer des Kyauk Gyi Township, worauf 4,000 Dorfbewohner flohen. Die Armee verhinderte jede Versorgung und medizinische Hilfe der Geflüchteten.

COVID ist eine große Bedrohung für ethnische Minderheiten wegen Armut und fehlendem Zugang zu Gesundheitsversorgung. Die Armee hat wiederholt unterbunden, dass Rucksacksanitäter*innen in diesem Gebieten Corona-Aufklärung und Hilfe leisten können. Es gibt auch keine Testkits, um Corona-Infektionen festzustellen.

Rucksacksanitäter*innen werden für die Dörfer ausgebildet, in denen sie leben und gehören in der Regel selbst den ethnischen Gruppen an, denen sie helfen. Sie bekommen ein 9-monatiges Training, bevor sie einem Team zugeordnet werden. Ein Team besteht aus 3 bis 4 Personen und betreut 9 bis 12 Dörfer oder Flüchtlingscamps



Für die Kinder von Rucksacksanitäter*innen wurde das Child Development Center in Zusammenarbeit mit der Mae Tao Clinic in Mae Sot Thailand eingerichtet. Dort erhalten 50-55 Kindern Schulunterricht. Das Center ist nur für burmesische Kinder, da Thailand nicht erlaubt, dass diese in den Schulen des Landes unterrichtet werden. Dort

lernen sie nicht nur Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften, sondern lernen ihre ethnische Sprache, Kultur und Geschichte. Ebenso erhalten die Kinder dort Verpflegung.

Kurzzusammenfassung Myanmar-Projekt 2021

Unterstützung der Ausbildung von 54 Kindern von "Rucksack-Sanitätern", die in abgelegenen ethnischen Dörfern und Lagern für Binnenflüchtlinge mobile medizinische Hilfe leisten. Darüber hinaus finanzierte das Projekt eine medizinische Grundausbildung für 14 Frauen, die zu "Rucksack-Sanitätern" ausgebildet werden.





Wir können helfen!

Senegal

Senegal - Verbessertes Zugang zu Wasser und Ernährung in Nord- und Zentralsenegal

Projektpartner: Helen Keller International



MiA unterstützte 2021 ein Projekt der Helen Keller International Organisation im nördlichen und mittleren Senegal. Durch das Bohren und Bauen von Brunnen wird sauberes Wasser für die Trinkwasserversorgung und landwirtschaftliche Bewässerung von etwa 900 Menschen bereitgestellt.

Obwohl der Senegal bereits große Fortschritte im Kampf gegen die Unterernährung von Kindern gemacht hat, leiden schätzungsweise 19 Prozent der Kinder unter 5 Jahren immer noch unter Ernährungsdefiziten. Und die Anämie-Rate, also die Anzahl der unter Blutmangel leidenden, gehört hier nach wie vor zu den höchsten der Welt. 71 Prozent der Kinder unter 5 Jahren und 54 Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter sind davon betroffen. Der fehlende Zugang zu Wasser für die landwirtschaftliche Bewässerung ist eine anhaltende Bedrohung für die Ernährungssicherheit im nördlichen und mittleren Senegal.





Wir können helfen!

Wir unterstützen mit der langjährigen Partnerin der Buddhist Global Relief, der Helen Keller International, den Bau von Brunnen mit Solar- und Gravitationsbewässerungssystemen, die sauberes Wasser für Trinkwasser und landwirtschaftliche Bewässerung in den umliegenden Dörfern liefern. Das Projekt schult und fördert auch die lokalen Gemeinden in der Verwaltung der Infrastruktur und Wasserverteilung und versorgt die Bauern mit agrarwirtschaftlichen Betriebsmitteln wie Saatgut, um eine Vielzahl von nährstoffreichen Früchten und Gemüse anzubauen.



Kurzzusammenfassung Senegal-Projekt 2021

Bau von Bohrlöchern und Brunnen mit Solar- oder Schwerkraftbewässerungssystemen zur Versorgung von rund 900 Menschen in den umliegenden Dörfern mit sauberem Wasser zum Trinken und zur Bewässerung in der Landwirtschaft. Im Rahmen des Projekts erhielten die Landwirte außerdem Saatgut und andere Betriebsmittel für den Anbau einer Vielzahl von mikronährstoffreichen Obst- und Gemüsesorten.





Wir können helfen!

Finanzbericht



Im Gegensatz zu unserem Haushaltsjahr, das in unserer Satzung vom 01. Januar bis zum 31. Dezember festgelegt ist, laufen die Förderzeiträume unserer gemeinsamen Projekte mit Buddhist Global Relief (BGR) jeweils vom 01. Juli bis 30. Juni des Folgejahres. Dies führt dazu, dass die Spendeneinnahmen des Jahres 2021 erst im Jahr 2022 an unsere Projektpartner überwiesen werden.

Im zweiten Jahr unserer Projektförderung konnten wir fast eine Verdoppelung unserer Spendeneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen und damit die Projektbeteiligungen entsprechend steigern.

Unsere gesamten Einnahmen beliefen sich auf 73.654,57 € von denen 64.193,16 € oder 87% direkt in die Projektförderung investiert oder für das Folgejahr in diesen Zweck zurückgestellt wurden. Für Verwaltungsaufgaben wurden 9% und für Werbemaßnahmen 4% aufgewendet.

Wir möchten uns bei unseren Partnern von BGR aufs herzlichste für die hilfreiche Unterstützung in allen Fragestellungen bedanken und natürlich gilt unser Dank all unseren Mitgliedern, Spendern und Unterstützern ohne die unser Wirken nicht möglich wäre.





Wir können helfen!

Jahresabschluss

01. Jan - 31. Dez 2021

EINNAHMEN

Privat- & Firmenspenden	€ 67.265,38
Mitgliedsbeiträge	€ 4.950,00
Entnahme Eigenkapital	€ 1.439,19
Gesamteinnahmen	€ 73.654,57

AUSGABEN

Direkte Projektkosten	€ 64.193,16
Verwaltung	€ 6.301,69
Werbemaßnahmen	€ 3.159,72
Gesamtausgaben	€ 73.654,57

Der Verwaltungskostenanteil betrug 7% der Gesamteinnahmen

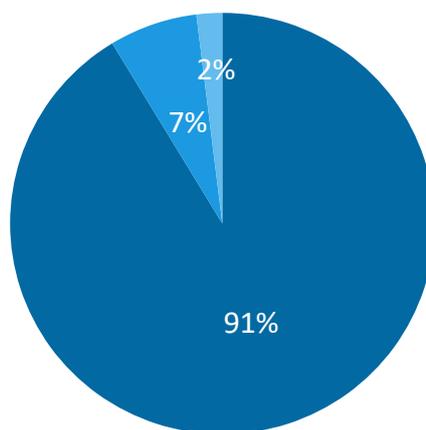
AKTIVA

Kasse	€ 79,80
GLS-Bank 00	€ 35.929,96
GLS-Bank 02	€ 3.099,31
PayPal	€ 5.378,52
Gesamteinnahmen	€ 44.487,59

PASSIVA

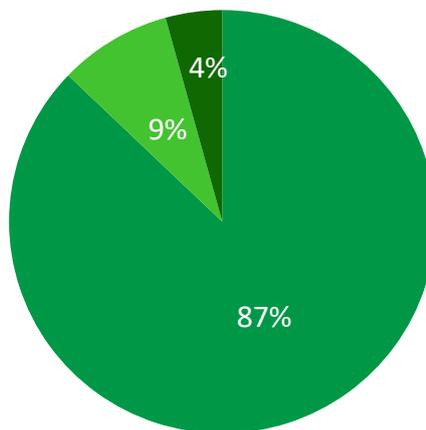
Eigenkapital	€ 3.640,94
Rückstellung Projekte 2022	€ 40.000,00
Soforthilfefonds	€ 2.285,84
Verlust 2021	-€ 1.439,19
Gesamtausgaben	€ 44.487,59

Einnahmen nach Positionen



■ Privat- & Firmenspenden ■ Mitgliedsbeiträge
■ Entnahme Eigenkapital

Ausgaben nach Positionen



■ Direkte Projektkosten ■ Verwaltung
■ Werbeausgaben





Wir können helfen!

Vorstandsteam



Vorsitzender: Simpert Würfl

Vereinsgeschäftsführung:

vorstand@mitgefuehl-in-aktion.de



Stellvertretender Vorsitzender:

Raimund Hopf (bis März 2022)



Stellvertretende Vorsitzende (ab März 2022): Helga Müller

Öffentlichkeitsarbeit: info@mitgefuehl-in-aktion.de



Schatzmeister: Herbert Blickenstorfer -

Finanzen: spenden@mitgefuehl-in-aktion.de



Vorstandsmitglied (ab März 2022): Olivia Haas

Koordination Hilfsprojekte: projekte@mitgefuehl-in-aktion.de

Mitgefuehl in Aktion e.V. ist eine traditionsübergreifende buddhistische Hilfsorganisation, unter der Schirmherrschaft des Ehrenwerten Bhikkhu Bodhi in Partnerschaft mit der Buddhist Global Relief, USA.

Ein im Hamburger Vereinsregister unter 24201 Nr. 1 eingetragener gemeinnütziger Verein, der vom Finanzamt Hamburg-Nord als gemeinnützig anerkannt ist und zweckentsprechende Spendenbescheinigungen ausstellen kann.





Wir können helfen!

Danke für Ihre Mithilfe!



Die Arbeit von Mitgefühl in Aktion e.V. ist abhängig von den Personen und Organisationen die uns finanziell unterstützen.

Wir danken den ca. 260 großzügigen Spenderinnen und Spendern im Jahr 2021.

Sie ermöglichen Nahrungsmittelhilfe, medizinische Versorgung, die Ausbildung von Kindern in Not, die Stärkung von Frauen und Mädchen und die Schulung von Kleinbauern in nachhaltigen landwirtschaftlichen Methoden, um die Ernährungssicherheit zu verbessern und den Hunger weltweit zu lindern.

Durch ihre Spenden konnten wir im Projektjahr 2021



mehr als 14.700 Menschen helfen.





Wir können helfen!

Wie Sie helfen können

„Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ (Afrikanisches Sprichwort)

Mitgefühl in Aktion e.V. unterstützt humanitäre Hilfsprojekte und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, die auf eine gleichberechtigte Teilhabe und gesunde Lebensgrundlagen abzielen.

Ein im Hamburger Vereinsregister unter 24201 Nr. 1 eingetragener gemeinnütziger Verein, der vom Finanzamt Hamburg-Nord als gemeinnützig anerkannt ist und zweckentsprechende Spendenbescheinigungen ausstellen kann.



Wie können Sie mitmachen?

- **Geld Spenden**
 - [Online Spenden](#)
 - per Überweisung: **Mitgefühl in Aktion e.V.** GLS Gemeinschaftsbank Bochum
 - IBAN: DE 85 4306 0967 1020 8948 00 BIC: GENODEM1GLS
 - eine Nachlassspende
- [Eine eigene Spendenaktion zu gunsten der Hilfsprojekte starten](#)
 - geht auch auf Facebook & Instagram
- Eine Benefizveranstaltung organisieren z. B.
 - einen Tag der Achtsamkeit
 - ein Chant-in, ein Konzert
 - eine Vesak- Advent- Geburtstags- Veranstaltung
 - eine Gehmeditation
 - oder was Ihnen einfällt um Spenden zu sammeln und Informationen über die Arbeit von Mitgefühl in Aktion zu verbreiten
- [Förderndes Mitglied werden](#)
- [Ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein](#)
- MiA Flyer Auflegen, die wir bei Interesse gerne zuschicken.
- Anderen von unserer Hilfsarbeit und unseren Benefiz-Veranstaltungen erzählen.
- Uns Ihre Ideen mitteilen.





Wir können helfen!

- MiA in den sozialen Medien folgen, liken, teilen...



Vielen Dank!



Mögen alle Wesen Glücklich sein!

